

Februar - März 2024

Alles,
was ihr tut,
geschehe
in *Liebe*.

1. Korinther 16,14

Motiv: Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de



Kirchenbote
der Stadtkirchengemeinde Zwickau



Wer sich postalisch an die Mitarbeiterschaft wenden möchte, kann das unter folgender Adresse tun:

Ev.-Luth. Stadtkirchgemeinde | (Name der Mitarbeiterin, des Mitarbeiters) | Domhof 10, 08056 Zwickau

KONTAKTE

Pfarramt Ev.-Luth. Stadtkirchgemeinde Zwickau

Tel: 03 75 - 2 74 35 - 10 | kg.zwickau-stadt@evlks.de

Verwaltungsleitung Christian Günther

Tel: 03 75 - 2 74 35 - 36 | christian.guenther@evlks.de

Verwaltungs-MAin im Pfarrbüro Paulus Mandy Goldberger

Tel: 03 75 - 52 32 05 | mandy.goldberger@evlks.de

**Verwaltungs-MAin im Pfarr- und Friedhofsbüro Auerbach
Christiane Hering**

Tel: 03 75 - 47 51 87 | christiane.hering@evlks.de

Verwaltungs-MAin Susanne Möckel

Tel: 03 75 - 2 74 35 16 | susanne.moeckel@evlks.de

Friedhofsverwaltung Matthäusfriedhof Bockwa

Mike Hertel | Tel: 03 75 - 67 13 51

Leiterin Pauluskindergarten Elvira Drachenberg

Tel: 03 75 - 52 26 18 | elvira.drachenberg@evlks.de

Pfarrer Anselm Meyer (Pfarramtsleiter)

Tel: 03 75 - 5 97 15 00 | anselm.meyer@evlks.de

PfarrerIn Insa Lautzas

Tel: 0163 - 83 20 127 | insa.lautzas@evlks.de

Superintendent Harald Pepel

Tel: 03 75 - 27 17 69 -0 / -10 | harald.pepel@evlks.de

Pfarrer Andreas Marosi

Tel: 0375 - 27 11 98 57 | andreas.marosi@evlks.de

PfarrerIn Renate Bormann (Krankenhausseelsorgerin)

Tel: 03 75 - 51 26 99 | seelsorge@hbk-zwickau.de

Gemeindepädagogin Dagmar Behnken

Tel: 0375 - 2 71 78 40 | dagmar.behnken@evlks.de

Diakonin Carmen Hille-Meyer (Gemeindepädagogin)

Tel: 03 75 - 5 97 15 00 | carmen.hille-meyer@evlks.de

Kantor Henk Galenkamp

Tel: 03 75 - 2 04 05 45 | henk.galenkamp@evlks.de

Kantor Matthias Grummet

Tel: 03 75 - 4 35 64 53 | matthias.grummet@evlks.de

Sie erreichen uns im Internet ➔ www.stadtkirchgemeinde.de
und unsere Landeskirche ➔ www.evlks.de

Zum Titelbild

Eine Grafik der Künstlerin Stefanie Bahlinger wird auf der Titelseite gezeigt. Wo bleibt das Auge stehen? An den Farben, an den Formen, an den Schattierungen?

Mir gefällt es, dass nicht alles klar konturiert ist. So habe ich Freiraum für Interpretation und eigene Gedanken. Oft kommt es darauf an. Die Bereiche meines Lebens sind keine Formen. Es sind Ereignisse, die sich unterschiedlich zeigen und deuten lassen.

Orientierung aber gibt das Wort, die Liebe. Sie verändert mich und die Welt um mich herum. Und schließlich knackt sie harte Schalen.

Vielleicht darf das so werden in diesem Jahr. Jedenfalls wäre es gut.

Ihr Harald Pepel

Aus dem Inhalt

Geistliches Wort.....	4
Fürbitte und Anteilnahme.....	5
Sommerrüstzeit.....	6
Gruppen und Kreise.....	7
Konfirmandengruppe.....	8 - 9
Tansania.....	10
Weltgebetstag / Krabbelgruppe.....	11
Gottesdienste.....	12 - 13
Ostern / Passion.....	14
Bibelwoche.....	15
500 Jahre Messe in Zwickau.....	16
Dies und Das.....	17
Vorstellung Gemeindegkreis.....	18
Gedenken / Danksagung.....	19
Kirchenmusik.....	20 - 23



Kirchenbote

Februar - März 2024

der Ev.-Luth. Stadtkirchgemeinde Zwickau

Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Stadtkirchgemeinde Zwickau, Domhof 10, 08056 Zwickau
V.i.S.d.P.: Pfarrer Anselm Meyer, 08060 Zwickau, Pauluskirchplatz 2a, nächster
Redaktionsschluss: 8. März 2024
Layout: h+m mediengestalter
Satz und Gestaltung: Stadtkirchgemeinde Zwickau, Auflage: 2500 Exemplare

Geistliches Wort

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ 1. Korinther 16,14

Wenn ich morgens meinen Kaffee trinke, halte ich Zwiegespräch mit Luther und Melancton am Eckpfeiler des Domes. Seit Jahren hören sie mir zu und grüßen stets freundlich. Seit einiger Zeit aber ist das Gespräch kürzer geworden. Ins Bild sind zwei weitere Personen getreten. Eine ältere Dame mit einem kleinen Kind. Sie biegen am Marienplatz ein, laufen entlang der Nordseite des Domes über den Domhof und verschwinden im Schulgässchen. Was mich fasziniert, ist, wie sie gehen. Manchmal hält die ältere Dame das Kind an der Hand und sie laufen gemeinsam den Weg ab. Dann wiederum löst sich das Kind und läuft alleine, meist einige Schritte vor. Dann bleibt es stehen und wartet. Dann reden sie. Ab und an tauschen sie auch die Last, den kleinen Rucksack. Mal trägt der Eine den Rucksack die ganze Strecke. Mal der Andere.

Manchmal wechseln sie zwischen drin. Was sie tun, ist eigentlich banal und dennoch ist es selten und voller Liebe. Beobachtet man sie, muss man sich nicht gleich in das alte Korinth zurückdenken, wo Paulus mit einem eigens dafür geschriebenen Absatz versucht, die Menschen zur gegenseitigen Achtung zu motivieren. Es reicht ein Blick auf den Domhof, um die Idee seiner Aussage zu begreifen.

Im Miteinander geht es nicht darum, wie man seine Forderungen durchsetzen kann, sondern wie mit ihnen umgegangen werden soll, angesichts der Erfahrungen und den Orientierungen, die das Leben bietet.

Den Menschen durch sein Leben zu begleiten, durch Höhen und Tiefen, in Grenzsituationen, das gehört zum Auftrag der Kirche von ihren Anfängen her. Ihm Vertrauen entgegen zu bringen ist ein unmittelbarer Dienst an der Menschenwürde. Die Zuwendung zum Gegenüber hat im Evangelium einen klaren Ort, denn der Mensch ist mehr als seine Taten. Die Tat aber ist eine bleibende Herausforderung.

Vielleicht hat Paulus deswegen Glaube, Liebe und Tun miteinander verwoben. Seine Worte sind eine Hilfe zur Reflexion des eigenen Handelns und wenden sich an alle, die zur Gestaltung der Gesellschaft beitragen wollen. Ihre gemeinsame Verantwortung für einen menschenwürdigen Umgang im Sinne der Ebenbildlichkeit Gottes, vor allem in der Gemeinde, wird an dieser Stelle verlangt. Es rückt in der Jahreslosung das Wort „ihr“ in den Blick. An ihm wird personalisiert, was zur Identifikation beiträgt und mit dem Tun Christi verbunden ist. Es ist die Liebe, in ihren vielfältigen Formen, in ihrer Beziehung zu Gott und dem Menschen. Dabei geht es nicht darum Normen einzuhalten, sondern den Beziehungen im Leben gerecht zu werden und ihnen Raum zu geben, sie gut und heilsam zu gestalten. Lebendig und zärtlich ist die Liebe, leidenschaftlich auch. Sie zeigt Grenzen auf, aber sie gewährt auch Freiheiten und ermöglicht Visionen vom Frieden, von Ausgleich, von Gerechtigkeit, von Bewahrung. Liebe widerspricht dem Vergeltungsdenken. Dass es nicht so ist, macht sie nicht sinnlos. Im Gegenteil: stärkend ist es, in sie hineinzuwachsen. Das wünsche ich uns für das neue Jahr.

Superintendent Harald Pepel

Monatsspruch Februar 2024

**Alle Schrift, von Gott eingegeben,
ist nützlich zur Lehre, zur
Zurechtweisung, zur Besserung,
zur Erziehung in der Gerechtigkeit.**

2. Timotheus 3,16

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
Grafik: © GemeindebriefDruckerei



Jahreslosung 2024

1. Korinther 16, 14

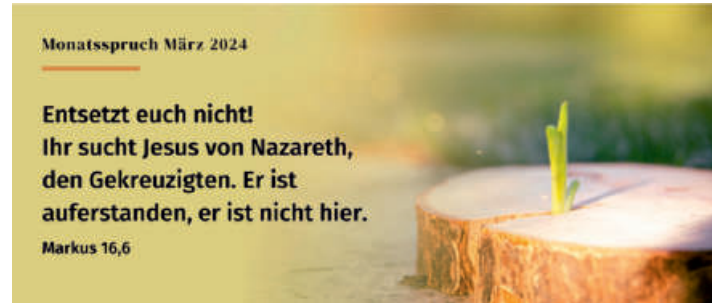
**Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.**

Monatsspruch März 2024

**Entsetzt euch nicht!
Ihr sucht Jesus von Nazareth,
den Gekreuzigten. Er ist
auferstanden, er ist nicht hier.**

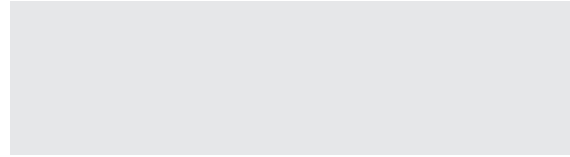
Markus 16,6

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
Grafik: © GemeindebriefDruckerei



Zur Fürbitte und Anteilnahme

Die Heilige Taufe haben empfangen:



**Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht!
Denn ich bin mit dir, und niemand soll sich unterstehen,
dir zu schaden.**

Apostelgeschichte 18, 9-10

Christlich bestattet wurden:

Aus Datenschutzrechtlichen Gründen
dürfen die Namen hier nicht erkennbar sein.
Wir bitten um Verständnis.

**Selbst wenn meine Kräfte schwinden und ich umkomme,
so bist du, Gott, doch allezeit meine Stärke –
ja, du bist alles, was ich brauche!**

Psalm 73, 26

Sommerrüstzeit für Kinder - Haus zur Grabentour

In der ersten Ferienwoche führen wir vom Donnerstag, den 20. Juni, bis zum Dienstag, den 25. Juni, für Mädchen und Jungen der 1. bis 6. Klasse wieder die beliebte Sommerrüstzeit im Haus an der Grabentour in Krummenhennersdorf durch. Unser Haus ist idyllisch gelegen und bietet viel Platz für alle Vorhaben. Wir werden unterwegs sein, gemeinsam spielen, Gutenachtgeschichten hören, Lagerfeuer machen, Quellen entdecken, von Gott und seiner Welt erzählen und sicher viel Freude miteinander haben. Dabei werden wir von einem bewährten Team von Jugendlichen unterstützt.



Bei Interesse melden Sie Ihr Kind/ Ihre Kinder bei uns unter carmen.hille-meyer@evlks.de oder dagmar.behnken@evlks.de an. Wir laden herzlich dazu ein und freuen uns auf eine gemeinsame Zeit mit Ihren Kindern!
Gemeindepädagoginnen Dagmar Behnken und Carmen Hille-Meyer & Team

Gruppen und Kreise

Auerbach

Frauen- und Männerkreis	Di, 13.2. und 12.3.	14.30 Uhr
Frauen unterwegs	Mi, 14.2. und 20.3.	13.00 Uhr
Christenlehre Kl. 1-6	montags	16.00 Uhr
Vorkurrende ab 4 Jahre bis Kl. 1	montags	16.45 Uhr
Kurrende ab Kl. 2	montags	17.00 Uhr
Singekreis	Di, 27.2. und 26.3.	14.00 Uhr
Gemeindekochstudio	Do, 8.2.	18.00 Uhr

Matthäus

Seniorenkreis	Di, 6.2. und 5.3.	14.30 Uhr
Gemeindechor	mittwochs	19.30 Uhr
Posaunenchor	nach Vereinbarung	
Kinderkirche	Di, 27.2., 12.3. und 26.3.	16.30 Uhr

Innenstadt

Gesprächsnachmittag	Mi, 14.2. und 13.3.	14.30 Uhr
Domchor	dienstags	19.30 Uhr
Frauenfrühstück	Fr, 2.2.	9.30 Uhr
Spielenachmittag	nach Vereinbarung	
JG Dom	Sa, 10.2. und 16.3.	10.00 Uhr

Kl. 7: Sa, 3.2., 10 Uhr, Matthäuskirche
Fr, 1.3., Weltgebetstag, siehe Seite 11
Do, 28.3., 17 Uhr, Pauluskirch-
gemeindehaus

Kl. 8: Fr, 1.3., Weltgebetstag, siehe Seite 11
Sa, 9.3., 9 Uhr Dom St. Marien
So, 17.3., 9.30 Uhr Treffen zum Vorstellungsgottesdienst
Do, 28.3., 17.30 Uhr, Matthäuskirche



Paulus

Ortsausschuss	nach Vereinbarung	
Bibelstunde	dienstags	18.30 Uhr
Ehepaarkreis	Fr, 23.2.	19.30 Uhr
Ehepaarkreis	Fr, 15.3.	19.00 Uhr
Senioren-Treff-Paulus	Mi, 7.2. und 6.3.	14.30 Uhr
Paulusband	nach Vereinbarung	
Jungbläser	dienstags	18.30 Uhr
Posaunenchor	dienstags	19.00 Uhr
Kantorei	donnerstags	19.00 Uhr
Nähzirkel	Sa, 23.3.	13.00 Uhr
Frauengymnastik	montags	19.30 Uhr

Krabbelgruppe	Fr, 9.2. und 15.3.	9.00 Uhr
Kinderstunde Pauluskindergarten	freitags	9.00 Uhr
Vorkurrende Pauluskindergarten	donnerstags	10.00 Uhr
Christenlehre Kl. 1	dienstags	14.45 Uhr
Vorkurrende ab 4 Jahre bis Kl. 1	dienstags	15.30 Uhr
Christenlehre Kl. 2 und 3	dienstags	15.30 Uhr
Kurrende Kl. 2 und 3	dienstags	16.30 Uhr
Christenlehre Kl. 4 bis 6	donnerstags	15.30 Uhr
Kurrende Kl. 4 bis 6	donnerstags	16.30 Uhr
Jugendchor	donnerstags	17.30 Uhr
Junge Gemeinde	mittwochs	18.30 Uhr

St. Michael

Kinderkirche	Sa, 24.2.	9.30 Uhr
Seniorenkreis	Do, 1.2. und 7.3.	14.30 Uhr
Junge Kirche	dienstags	19.00 Uhr
Kirchenvorstand	Mi, 7.2. und 6.3.	19.00 Uhr

Vorstellung der Konfirmandengruppe

Wir freuen uns, Ihnen unsere Konfirmandengruppe (Klasse 8) vorzustellen: Sie sind seit dem Sommer 2022 gemeinsam auf den Spuren des Glaubens unterwegs.



Samira Kleibl



Caroline Dietsch



Jason Scherk



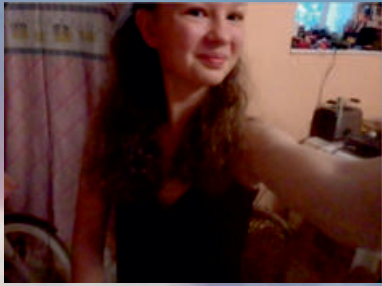
Kiara Kaufmann



Clara Möckel



Benjamin Sieber



Rahel Synofzik



Adrian Schubert



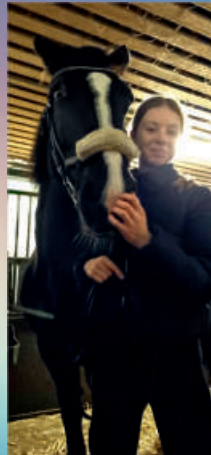
Timon Bernhardt



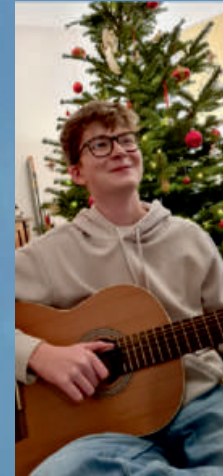
Lucy Markstein



Marie Lange



Klara Demmler



Johannes Pepel

Am Sonntag Jubilare, den 21. April 2024,
findet um 10 Uhr der Gottesdienst mit
Konfirmation und Heiliger Taufe
in der Pauluskirche statt.

Karibuni!

Zunächst einmal danken wir sehr herzlich allen Unterstützern der Tansaniapartnerschaft! Schön, dass Gemeinschaft im Glauben Gestalt gewinnen kann durch finanzielle Unterstützung und Begleitung im Gebet.

Die Spenden kommen nach wie vor den Gemeinden in Kyeeri und Wongoo zu Gute und vor allem dem kirchlichen Kindergarten, der auch Kinder von Eltern betreut, die sich nicht das nötige Schulgeld leisten können.

Im Rückblick auf 2023 freuen wir uns über den gelungenen Besuch von den Pastorinnen Gladness Moshi und Peris Thumbi bei uns in Zwickau.

Wie wäre ein Blick ins nächste Jahr? Wir planen im Februar 2025 einen Gegenbesuch am Fuße des Kilimandscharo bei unserer Partnergemeinde und suchen dafür Reiselustige.

Wenn Sie also Freude an einem Blick über den Tellerrand haben, wäre ein Partnerschaftsbesuch vielleicht genau das Richtige für Sie?!

Die Reiseplanung steht erst ganz am Anfang: Vermutlich wollen wir eine Woche lang die Gemeinden in Kyeeri und Wongoo besuchen. Eine touristische Entdeckung Tansanias ist anschließend natürlich auch möglich. Der Zeitraum wird voraussichtlich in den Schulferien liegen (15.2.-2.3.2025).

Sprechen Sie uns gerne an:

tansania-stadtkirchgemeinde.zwickau@e.mail.de



Wenn Sie (auch ganz unabhängig von der Reise) Lust auf Partnerschaftsarbeit haben, laden wir Sie herzlich zu unserem Tansaniakreis ein! Wir würden uns sehr freuen!
Das nächste Treffen findet am **26. Februar 2024 um 19.00 Uhr im Domhof 10** statt.

Das Team des Tansania-Kreises

Weltgebetstag 2024

Gemeinsames Gebet – eine Gratwanderung

„In der Welt habt ihr Angst. Aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“ Joh 16, 33

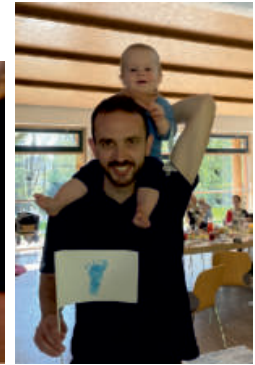
Herzlich laden wir ein zum Gebet für Palästina und Israel – für Frieden im Nahen Osten. Und darüber hinaus zu vielfältigen Angeboten rund um den diesjährigen Weltgebetstag. Auch im Sinne des WGT-Mottos 2024 sind wir „...durch das Band des Friedens“ verbunden.

Termine:

- Mi, 7.2., 14.30 Uhr Länderabend Senioren-Treff-Paulus Pauluskirchgemeindehaus
- Do, 8.2., 18.00 Uhr Kochstudio „Palästina“ – Auerbach – bitte anmelden
- Fr, 23.2., 19.30 Uhr Ehepaarkreis Pauluskirchgemeindehaus
- Fr, 1.3., 17.00 Uhr Weltgebetstag im Pauluskirchgemeindehaus
- Fr, 1.3., 19.00 Uhr Weltgebetstag im Dom St. Marien



Krabbelgruppe - von 0 bis 3 Jahren



Wir laden alle Eltern und Großeltern mit Babys und Kleinkindern zu einem monatlichen Treffen in das Pauluskirchgemeindehaus ganz herzlich ein. Wir werden frühstücken, singen, basteln, Andachten erleben und ganz konkrete Themen und Fragen u.a. mit eingeladenen Gästen besprechen und auch mal ganz praktisch werden. Die Krabbelgruppe ist für alle offen, die in dieser besonderen Zeit nach Gemeinschaft suchen. Wenn Sie sich Zeit zum Austausch wünschen, nach neuen Ideen und Spielen für Ihre Kinder suchen und das gern in einem geistlichen Rahmen tun möchten, dann kommen Sie vorbei oder sagen Sie es weiter.

9. Februar, 15. März mit Kantor Grummet, 19. April mit Logopädin, 17. Mai und 7. Juni
Wir freuen uns auf das gute Frühstück und besonders auf alle Begegnungen mit Groß und Klein in unserem schönen Gemeindesaal.

Barbara Elfmann und Carmen Hille-Meyer



4. Februar – Sexagesimae

- 9.00 Uhr **Kapelle St. Michael**, Superintendent Pepel
- 9.30 Uhr **Pauluskirche**, Pfarrer Meyer, mit KiGo
- 9.30 Uhr **Kapelle im HBK**, Pfarrerin Bormann
- 9.30 Uhr **Kirche Zwickau-Auerbach**, Pfarrer Marosi
- 10.30 Uhr **Dom St. Marien**, Superintendent Pepel

Landeskollekte: Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD

11. Februar – Estomihi

- 9.00 Uhr **Matthäuskirche**, Pfarrer Marosi, mit Heiligem Abendmahl
- 9.30 Uhr **Pauluskirche**, Pfarrer Meyer, mit KiGo und Heiligem Abendmahl
- 9.30 Uhr **Kapelle im HBK**, Pfarrerin Bormann
- 10.30 Uhr **Dom St. Marien**, Pfarrer Marosi, mit Heiligem Abendmahl

14. Februar – Aschermittwoch

- 17.00 Uhr **Pauluskirche**, Pfarrer Meyer, mit Heiligem Abendmahl
- 18.00 Uhr **Dom St. Marien**, Pfarrer Marosi, mit Altarwandlung

18. Februar – Invokavit

- 9.00 Uhr **Kapelle St. Michael**, Pfarrerin Lautzas, mit Heiligem Abendmahl
- 9.30 Uhr **Pauluskirche**, Pfarrer i.R. Zimmermann
- 9.30 Uhr **Kapelle im HBK**, Pfarrerin Bormann
- 9.30 Uhr **Kirche Zwickau-Auerbach**, Pfarrer Marosi, mit Heiligem Abendmahl
- 10.30 Uhr **Dom St. Marien**, Pfarrerin Lautzas

25. Februar – Reminiszere

- 9.00 Uhr **Matthäuskirche**, Lektor Weigel
 - 10.00 Uhr **Marthaheim**, Diakon Petzold, mit Heiligem Abendmahl
 - 10.30 Uhr **Dom St. Marien**, Pfarrer Meyer
- Landeskollekte: Besondere Seelsorgedienste: Krankenhaus- und Klinik-, Gehörlosen-, Schwerhörigen-, Justizvollzugs- und Polizeiseelsorge

1. März – Weltgebetstag

- 17.00 Uhr **Pauluskirche**, Diakonin Hille-Meyer
- 19.00 Uhr **Dom St. Marien**, Gemeindepädagogin Behnken

3. März – Okuli

- 9.00 Uhr **Kapelle St. Michael**, Pfarrer Marosi
- 9.30 Uhr **Kapelle im HBK**, Pfarrerin Bormann
- 9.30 Uhr **Pauluskirche**, Pfarrer Meyer, mit KiGo und Heiligem Abendmahl
- 9.30 Uhr **Kirche Zwickau-Auerbach**, Pfarrerin Lautzas mit KiGo
- 10.30 Uhr **Dom St. Marien**, Pfarrer Marosi, mit Heiligem Abendmahl

Friedensgebet im Dom St. Marien Zwickau

Herzlich laden wir zum Friedensgebet ein, wieder am 01. Februar und am 07. März, jeweils um 17.00 Uhr.

Am 24. Februar findet ein Ökumenisches Friedensgebet zum Gedenken an 2 Jahre Krieg gegen die Ukraine im Dom St. Marien statt.



10. März – Lätare

- 9.00 Uhr **Matthäuskirche**, Pfarrerin Lautzas
9.30 Uhr **Kapelle im HBK**, Pfarrerin Bormann
9.30 Uhr **Pauluskirche**, Pfarrer Meyer, Familiengottesdienst mit Pauluskindergarten
10.30 Uhr **Dom St. Marien**, Pfarrerin Lautzas
Landeskollekte: Lutherischer Weltdienst

17. März – Judika

- 9.30 Uhr **Kirche Zwickau-Auerbach**, Pfarrer Meyer, Abschluss der Bibelwoche
9.30 Uhr **Kapelle im HBK**, Pfarrerin Bormann
10.00 Uhr **Marthaheim**, Pfarrer Marosi, mit Heiligem Abendmahl
10.30 Uhr **Dom St. Marien**, Pfarrerin Lautzas, Vorstellung der Konfirmanden

24. März – Palmarum

- 9.30 Uhr **Kapelle im HBK**, Pfarrerin Bormann
9.30 Uhr **Pauluskirche**, Pfarrerin Lautzas
10.30 Uhr **Dom St. Marien**, OLKR Dr. Daniel, Superintendent Pepel, Pfarrer Marosi, 500 Jahre Gottesdienst in deutscher Sprache und Abendmahl in beiderlei Gestalt in Zwickau, mit Heiligem Abendmahl

28. März – Gründonnerstag

- 10.00 Uhr **Marthaheim**, Diakon Petzold
17.00 Uhr **Pauluskirche**, Pfarrer Meyer und Konfirmandengruppe, mit Heiligem Abendmahl
19.00 Uhr **Matthäuskirche**, Pfarrerin Lautzas und Konfirmandengruppe, mit Heiligem Abendmahl

29. März – Karfreitag

- 9.00 Uhr **Kapelle St. Michael**, Pfarrerin Lautzas, mit Heiligem Abendmahl
10.30 Uhr **Dom St. Marien**, Pfarrerin Lautzas, mit Heiligem Abendmahl
15.00 Uhr **Kirche Zwickau-Auerbach**, Pfarrer Meyer, mit Heiligem Abendmahl
Landeskollekte: Sächsische Diakonissenhäuser

31. März – Ostersonntag

- 4.30 Uhr **Dom St. Marien**, Superintendent Pepel, Pfarrerin Lautzas, Gottesdienst zur Osternacht mit Altarwandlung
7.00 Uhr **Paulusfriedhof**, Pfarrer Meyer, Auferstehungsandacht
9.00 Uhr **Matthäuskirche**, Pfarrer Marosi
9.30 Uhr **Pauluskirche**, Pfarrer Meyer, mit KiGo
9.30 Uhr **Kirche Zwickau-Auerbach**, Pfarrerin Lautzas, mit KiGo
10.00 Uhr **Marthaheim**, Diakon Petzold
10.30 Uhr **Dom St. Marien**, Pfarrer Marosi
Landeskollekte: Jugendarbeit der Landeskirche
1/3 verbleibt in der Kirchengemeinde

1. April – Ostermontag

- 9.00 Uhr **Kapelle St. Michael**, Pfarrerin Lautzas
10.30 Uhr **Dom St. Marien**, Pfarrerin Lautzas
14.00 Uhr **Kirche Zwickau-Auerbach**, Pfarrer Marosi, Gemeindepädagogin Behnken, mit anschließendem Osterspaziergang



7
WOCHEN
OHNE

14. Februar bis 1. April 2024

**Komm
rüber!**

Sieben Wochen ohne Alleingänge

edition christmon

DIE FASTENAKTION 2024

Ich gehe gern allein spazieren. Andere Menschen stören mich da eher. Ihr Tempo ist oft nicht meins. Wenn sie schweigen könnten, reden sie, und umgekehrt. Aber – und dieses Aber muss kommen – ich lebe in einer Welt der Gemeinschaft und des Miteinanders. In einsamen Nächten fehlt mir der Mensch, den ich liebe. Sind die Tage ohne Begegnung, spreche ich mit mir selbst, sage mir Gedichte auf und beginne, mich zu langweilen. Ich liebe beide Welten, den einsamen Spaziergang wie das große Fest. Das Fastenmotto „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“ ist deshalb für mich ein Volltreffer. Wie schaue ich auf mein Leben, das hin- und herschwingt zwischen mir und den anderen, den anderen und mir? Auf welche Alleingänge kann ich verzichten?

Wo brauche ich die Einsamkeit und das stille Nachdenken? Die Wochenthemen dieses

Fastenkalenders führen vom „Miteinander gehen“ über das Miteinander mit den Liebsten, mit Fremdem, mit der Schöpfung und der weiten Welt zum Miteinander mit den mir Anvertrauten und mit Gott. Manches wird Ihnen nahe sein, während anderes Sie Überwindung kosten mag. Abschweifen in das Alleinsein ist erwünscht, Aufbruch auch: „Komm rüber!“ Denn Segen ist an das Aufbrechen gebunden, nicht an das Verharren. Neue Gedanken wagen, der anderen Meinung ohne Furcht begegnen – das macht reich. Freuen wir uns auf die Herausforderung! Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns zu neuen Erfahrungen, im Alleinsein und im Miteinander. Schön, dass Sie dabei sind!

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“

Osterfest in der Stadtkirchengemeinde - HALLELUJA

Zu Ostern feiern wir die Auferstehung Jesu. Die Tage von Gründonnerstag bis Ostersonntag bilden den Höhepunkt des Kirchenjahres. Wie kein anderes Fest führt das Osterfest in das innerste Geheimnis des Glaubens. Kommen Sie und feiern Sie mit uns gemeinsam Gottesdienst.

Ostergottesdienste in der
Stadtkirchengemeinde:
siehe Seite 12 und 13

Osterkrenz - Blumen – Grünes - Schmetterlinge

Auch dieses Jahr wollen wir unsere Osterkreuze schmücken und sie in und vor allen Kirchen sichtbar machen. Wir sammeln wieder bis zum Karsamstag 18 Uhr kurzstielige Blumen, Zweige, Moos von Wiese, Feld und Garten. Eimer stehen an den Kirchen der Stadtkirchengemeinde dafür bereit. Wem es möglich ist, kann auch Blumen in Plastikröhrchen mit Wasser stecken, so blühen sie länger. Jeder und jede kann mithelfen, das Osterkrenz zu schmücken. Und natürlich können dort auch gestaltete Schmetterlinge und Vögel etc. ihren Platz finden. Wir freuen uns über Ihre Mithilfe bei der Gestaltung des wunderbaren Ostersymbols, dem Zeichen der Christenheit.

Bibelwoche: Und das ist erst der Anfang

In der Woche vom 10. bis 17. März findet die Bibelwoche statt.

In diesem Jahr stehen dabei Texte aus den Urgeschichten im Mittelpunkt.

Auch zum Austausch soll in den Veranstaltungen zur Bibelwoche Gelegenheit sein.

In unseren Gemeindeteilen bieten wir folgende Orte und Zeiten, wie unten in der Übersicht ersichtlich, dazu an.

- | | |
|------------|---|
| So, 10.03. | Gottesdienste zum Beginn der Bibelwoche
9.00 Uhr Matthäuskirche und 10.30 Uhr Dom St. Marien, Pfarrerin Lautzas
9.30 Uhr Familiengottesdienst mit Pauluskindergarten, Pauluskirche, Pf. Meyer |
| Di, 12.03. | 14.30 Uhr Senioren-Treff-Auerbach, Pfarrerin Lautzas
Bibelwochenthema 1. Mose 2,4b-3,24 |
| Mi, 13.03. | 14.30 Uhr Senioren-Treff-Domhof, Pfarrerin Lautzas
Bibelwochenthema 1. Mose 2,4b-3,24 |
| Mi, 13.03. | 14.30 Uhr Senioren-Treff-Paulus, Pfarrer Meyer
Bibelwochenthema 1. Mose 11,1-9 |
| Mi, 13.03. | 19.00 Uhr Junge Gemeinden im Pauluskirchgemeindehaus, D. Behnken
Bibelwochenthema 1. Mose 4 |
| Do, 14.03. | 19.00 Uhr Abend in der Matthäuskirche, Sup. Pepel
Bibelwochenthema 1. Mose 9,1-17,28 |
| Fr, 15.03. | 19.00 Uhr Ehepaarkreis Pauluskirchgemeindehaus, Pfarrer Meyer
Bibelwochenthema 1. Mose 11,1-9 |
| So, 17.03. | 9.30 Uhr Gottesdienst zum Abschluss der Bibelwoche
Kirche Zwickau-Auerbach Pfarrer Meyer |

Die Orte der Bibelwochenabende sind bereits ab 18.30 Uhr für Sie geöffnet.

Ein Imbiss zur Begegnung und zum Austausch steht bereit. Das Thema beginnt jeweils um 19 Uhr.

Und den Abschluss der Bibelwoche bildet am Sonntag der Gottesdienst in Auerbach.

Laden Sie bitte zu unseren Gottesdiensten zum Beginn und zum Abschluss ein

und machen Sie auf unsere offenen Angebote aufmerksam.

500 Jahre Deutsche Messe in Zwickau

Manch einer wird sich bei dieser Überschrift vielleicht gedacht haben: (Schon) Wieder ein Jubiläum. Es verwundert nicht, dass der strenge Kalenderrhythmus nach Wikipedia-Art bei Vielen eine Art „kulturelle Sättigung“ hervorgerufen hat, die es Jubiläen nicht leichter macht, in der Breite wahrgenommen zu werden. Die Diskussion über Sinn und Unsinn von Gedenktagen ist in den letzten Jahren denn auch sehr kontrovers geführt worden. Sogar von „Jubiläumitis“ war gelegentlich die Rede, womit auf die Gefahr hingewiesen wurde, dass der Kommerz mit Geschichte das öffentliche historische Gedächtnis mehr und mehr abflachen lässt und im Grunde allein rein ökonomische Interessen in den Vordergrund rückt, nicht die historisch-politische Bildung. In diese Diskussion, die zweifellos ihre Richtigkeit hat, fügt sich das Gedenken an 500 Jahre Deutsche Messe in Zwickau nur vordergründig ein. Selbstverständlich gibt es auch hier Eckdaten und Rahmenbedingungen. Diese wurden insbesondere von Zeitgenossen und späteren Chronisten festgehalten, die geschlossen berichten, wie am Palmsonntag, den 20. März 1524 in Zwickau zum ersten Mal das Sakrament in beiderlei Gestalt, d.h. Brot und Wein, gereicht wurde. Der Chronist Peter Schumann der Jüngere fügte noch die interessante Bemerkung hinzu, dass an diesem erstmaligen Ereignis nur „20 Communicanten“ teilnahmen. Offenbar hatte die Mehrheit der Zwickauerinnen und Zwickauer, denen, wie überall, bis dahin der Kelch vorenthalten blieb, Schwierigkeiten, sich sofort neu einzustellen. Das muss der Stadtpfarrer Nikolaus Hausmann gewusst haben, schließlich wartete er noch ganze vier Monate ab, ehe er Martin Luthers Messordnung für die Wittenberger Kirche,

die Luther Anfang Dezember 1523 Hausmann gewidmet hatte, auch in Zwickau umsetzte. Unbestreitbar ist es aber der Verdienst des Zwickauer Stadtpfarrers, Luther dazu überredet zu haben, eine neue Messordnung herauszugeben, die „von aller Eitelkeit und Furcht“ befreit und „im alleinigen Hinblick auf Christus in das Land der Verheissung führt“ (Hausmann an Roth, 11. Dezember 1523). Neu waren aber nicht nur die äußerlichen Zeichen wie die Darreichung von Brot und Wein, die Verlesung der Epistel und des Evangeliums auf Deutsch oder aber die Streichung des Opfergedankens im Kollektengebet. Neu waren vor allem inhaltliche Schwerpunkte, wie die Hervorhebung des gläubigen Ergreifens des Messgeschehens durch den Gottesdienstbesucher, den Hausmann noch im Reformationsgutachten von 1524 gegenüber Herzog Johann dem Beständigen einforderte, und die Deutung des Herrenmahles als Testamentshandlung durch Luther, bei dessen Vollzug immer die Botschaft des Evangeliums, und zwar Gottes Vergebung und ewiges Leben, im Zentrum stehen müssen, damit die Menschen mit Christus und untereinander zu einem „Kuchen“ (Luther) werden. Die Wiederentdeckung dieses „ewigen Testaments“, wie ihn auch der Chronist und Zeitzeuge Paul Greff voller Freude in der neuen Messe wahrnahm, machte die Evangelische Messe rasch zum Erfolgserlebnis für Stadt und Umgebung. Das Gedenken an 500 Jahre Deutsche Messe sollte also nicht vom alleinigen historischen Fakt ausgehen, sondern von der dahinterstehenden Botschaft Christi, die noch heute zeitlos ist.

Matteo Rebeggiani

Dies und Das

**Blumen und
Grünes
für's
Osterkreuz
gesucht**

**Jubel-
konfirmation
am 26. Mai -
bitte im
Pfarramt
anmelden!**

Frühjahrsputz

Sa, 16. März
8.00 Uhr
Pauluskirche

**Spendenstand
Sanierung
Pauluskirche:
26.302,13 €**

Paulus-JG
jeden Mittwoch
18.30 Uhr

Kochstudio
am 8. Februar
18.00 Uhr in Auerbach,
zur besseren Planung,
bitte bei
Dagmar Behnken
anmelden.

**Konzerte in der Innenstadt:
www.konzerte-dom-zwickau.de**

Gemeindekreise stellen sich vor und laden ein Bibelstunde im Gemeindeteil Pauluskirche

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.“ Mit diesen Worten aus Psalm 119, Vers 105 bezeugte einmal ein gläubiger Mensch, wie hilfreich ihm das Wort Gottes für sein Leben ist.

Als Christen glauben wir bis heute, dass uns die biblischen Texte als Gottes Wort begegnen und wir durch sie Orientierung und Halt, ja Trittsicherheit auf dem Weg durch das Leben gewinnen können.

Deshalb trifft sich, in der Regel jeweils **dienstags 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr**, eine Gruppe von „Bibelfreundinnen und -freunde“ im **Pauluskirchgemeindehaus** und lesen miteinander einen Abschnitt aus einem der 66 Bücher unserer Bibel. Nach der Lektüre sprechen wir über das, was wir gelesen haben. Wir tauschen uns aus:

- Was hat uns angesprochen?
- Was löst Widerspruch aus?
- Wo haben wir Fragen?

Wir sind ein nicht all zu großer, aber lebendiger Gemeindekreis, der schon viele Jahrzehnte besteht.

Für uns alle, die wir in diesem Kreis zusammen kommen, ist es hilfreich, gemeinsam die Bibel zu lesen.

Der Austausch tut uns gut.

Wir spüren, wie uns Gottes Wort immer neu zum Segen wird.

Aber wir wollen nicht unter uns bleiben.

Deshalb laden wir alle, die Interesse am gemeinsamen Bibellesen haben, in unsere Bibelstunde ein und heißen Sie bei uns herzlich willkommen.



Wir gedenken Gerhard Seifert

Am 30. November 2023 ist unser langjähriger Kirchenvorsteher und aktives Gemeindeglied Gerhard Seifert im Alter von 89 Jahren verstorben.

Bruder Seifert kam mit seiner Frau Gisela Anfang der 60er Jahre nach Marienthal und fand damals samt seiner Familie schnell Eingang in die damalige Pauluskirchgemeinde. Weit über 20 Jahre war er Mitglied des Kirchenvorstandes, leitete über mehrere Legislaturperioden hinweg die Kirchenbezirkssynode des damaligen Kirchenbezirkes Zwickau und engagierte sich in der Männerarbeit unserer Landeskirche.

Aber er tat auch vieles im Verborgenen. Unzählige Arbeitsstunden hat er eingebracht, damit die Kohle zum Heizen in der Pauluskirche vorrätig war bzw. er selbst geheizt hat. Wo unter den wirtschaftlich schwierigen Bedingungen der DDR in der Gemeinde Hand angelegt werden musste: Er war dabei!

Er hat an wegweisenden Entscheidungen des damaligen Kirchenvorstandes aktiv mitgewirkt, in dessen Folge der Pauluskindergarten in die Trägerschaft der Kirchengemeinde übergang, das Pauluskirchgemeindehaus errichtet wurde und viele Personalentscheidungen so gefallen sind, dass wir noch heute davon profitieren. Nicht zuletzt hat er in guter geschwisterlicher Abstimmung mit mir im vergangenen Jahr dazu beigetragen, dass wir vier Gemeindegemeinschaften für ältere Menschen im Gemeindegemeinschaft Paulus so umstrukturieren konnten, dass sich mit dem „Senioren-Treff-Paulus“ ein neuer und lebendiger Gemeindegemeinschaftskreis entwickelt hat.



Mit Dankbarkeit und Rührung denke ich daran, dass er seinen letzten Geburtstag im 3. Mai 2023 in dieser Runde mit uns begangen hat.

Wir sind dankbar, dass uns Gott über viele Jahre hinweg Gerhard Seifert an die Seite gestellt und uns durch sein Leben ein wunderbarer Widerschein der Liebe Gottes erreicht hat.

Gott segne seine Frau Gisela und seine große Familie auf dem Weg der Trauer.

Möge Gerhard Seifert schauen, was er geglaubt hat.
Im Namen des Kirchenvorstandes Pfarrer Anselm Meyer,
Vorsitzender

500 Jahre evangelisches Gesangbuch

von Susanne Weingart-Fink

Vor 500 Jahren, 1524, entstanden die ersten Evangelischen Gesangbücher.

„Ja, hat man denn vorher nicht gesungen in der Kirche?“, wurde ich von Kirchengemeinderatskollegen gefragt.

Nein, im Gottesdienst war zu dieser Zeit die überwiegend lateinisch gesungene Liturgie den Priestern, Kantoren bzw. der Schola vorbehalten. Eine Beteiligung der Gottesdienstgemeinde war nicht vorgesehen, allerhöchstens bei den sogenannten „Leisen“. Das waren einstrophige deutsche Liedrufe, mit denen sich die Gemeinde vor allem an hohen Festtagen oder bei Prozessionen ein klein wenig an der Liturgie beteiligen durfte. (Christ ist erstanden... Kyrie eleison)

Landessprachliche Lieder waren die große Errungenschaft der Reformation. Wir haben es also Martin Luther zu verdanken, dass wir heute in unseren Gottesdiensten so aktiv dabei sein können.

Es war ihm ein großes Anliegen, das Evangelium unter die Leute zu bringen, und zwar in Landessprache. Nach seiner Bibelübersetzung ins Deutsche, war es ihm wichtig, den Gläubigen die Texte nahe zu bringen. Das gemeine Volk war damals überwiegend des Lesens nicht kundig.

Evangelium in Liedern, vielleicht sogar noch in einer dem Volk bekannten Melodie, waren da sehr einprägsam. Eines der ersten Lieder von Martin Luther war die Vertonung des 130. Psalms: „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“. Dieses Lied steht bis heute in unserem Evangelischen



schen Gesangbuch.

Es ist auch eines von vier Liedern aus dem ersten Gesangbuch, dem sogenannten „Achtliederbuch“, das 1524 in Nürnberg veröffentlicht wurde, das in unserem heutigen EG die Jahrhunderte überdauert hat. Ebenso wie: „Nun freut euch lieben Christen g'mein“ (Luther), „Es ist das Heil uns kommen her“ (Paul Speratus), „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“ (Luther). Als richtiges Buch kann man es nicht bezeichnen, das „Achtliederbuch“, eher als eine gebundene Blattsammlung, die die Liederflugblätter des Anfangs in Form brachte. Der Erfindung des Buchdrucks Mitte des 15. Jahrhunderts sei Dank. Im gleichen Jahr entstanden weitere Gesangbücher (das „Erfurter Enchiridion“ und das „Geistliche[s]

Gesangbüchlein“ von Johann Walter).

Bis zu einer allgemeinen Schulpflicht war es noch ein bisschen hin, aber auch die wurde durch Martin Luther und die Reformation angestoßen. Schon Mitte des 16. Jahrhunderts für Jungen, Mitte des 17. Jahrhunderts dann auch für Mädchen wurde die Schulpflicht nacheinander in den evangelischen deutschen Ländern und Reichsstädten eingeführt. Religion war dabei eines der Hauptfächer; Lesen, Schreiben und Rechnen natürlich auch. So verbreitete sich das Singen im Gottesdienst sehr schnell in der Bevölkerung.

Im 16. Jahrhundert entstand eine ganze Flut von Liedern, die wir heute noch kennen. „Der Herr ist mein getreuer Hirt“, „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ und Hunderte weitere. Schauen Sie doch mal in Ihr Gesangbuch. In den einzelnen Rubriken sind die Lieder chronologisch abgedruckt.

Oft wurden früher (aber auch heute noch) auf bekannte Volksliedmelodien geistliche Texte gedichtet. So war die Melodie schon mal bekannt und das Lied prägte sich schneller ein. Kontrafaktur nennt man diesen Vorgang.

Hätten Sie z.B. gewusst, dass unser bekanntes Passionslied „O Haupt voll Blut und Wunden“ ursprünglich ein Liebeslied war?

Hier zwei Strophen aus diesem gefühlvollen Liebeslied:

Mein Gmüt ist mir verwirret das macht ein Jungfrau zart
Bin ganz und gar verwirret mein Herz das kränkt sich hart
hab Tag und Nacht kein Ruh führ allzeit große Klag
tu stets seufzen und weinen // in Trauren schier verzag.

Reichlich ist sie gezieret Mit schön Tugend ohn Ziel
Höflich wie sich gebühret Ihres Gleichen ist nicht viel
Für andern Jungfrau zart Führt sie allzeit den Preis
Wann ichs anschau, vermeine Ich sei im Paradies.

Aber auch in unserer Zeit entstehen immer wieder Kontrafakte: „Morning Has Broken“ ist ein Lied, dessen Text 1931 von Eleanor Farjeon (1881–1965) in Alfriston, Sussex (England) geschrieben wurde. 1971 wurde das Stück in der Fassung von Cat Stevens weltweit populär. Ursprünglich war es aber ein irisches Volkslied, die Melodie hieß „Bunessan“. Ins Deutsche übersetzt wurde das Lied dann 1987 von Jürgen Henkys unter dem Titel: „Morgenlicht leuchtet“.

Über die Jahrhunderte entstanden in den deutschen Landeskirchen und Reichsstädten unzählige Gesangbücher. Bekannte Liederdichter wie Paul Gerhardt („Geh aus mein Herz und suche Freud“) oder Joachim Neander („Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“) hinterließen viele Lied-Schätze, die wir heute nicht missen möchten.

Ein Besuch im Gesangbucharchiv des Michaelisklosters in Hildesheim ließ mich stau-

nen über die mehr als 2000 verschiedenen Gesangbücher aus der Zeit des 16. Jahrhunderts bis heute.

Viele Seiten kann man füllen mit der Geschichte über die Gesangbücher, die Liederdichter und Komponisten und das Singen. Freuen Sie sich auf das nächste Jahr! Da werden nicht nur Bücher und Zeitschriften, sondern sehr viele Veranstaltungen zu diesem Thema, auch immer wieder zum Mitsingen, angeboten werden.

Eine Königin braucht Unterstützung

CD Erlös für die Baumaßnahme an der Kreuzbachorgel der Pauluskirche.

An der pneumatischen Orgel der Pauluskirche müssen dringend die etwa 2300 Hubmembranen erneuert werden. Dafür ist eine Summe von etwa 13 000 EUR notwendig.



Neben eigenen Rücklagen und Zusagen vom Landeskirchenamt benötigen wir auch einen Eigenanteil zur Finanzierung.



Wie es der Zufall will, hat der Chorleiter des Gewandhauschores und Organist, Gregor Meyer, eine neue CD mit Werken von Bach, Böhm und Reger eingespielt, auf welcher auch die Kreuzbachorgel der Pauluskirche zu hören ist. Die CD erhalten Sie am Büchertisch der Pauluskirche und bei Kantor Matthias Grummet.

Vom Kaufpreis (15 EUR) gehen 10 EUR direkt auf das Konto der Marienthaler Kreuzbachorgel. Gerne können Sie auch weitere Spenden mit dem Hinweis „Kreuzbachorgel“ geben, Konto DE39 3506 0190 1665 0090 56



300 Jahre Johannespassion von Johann Sebastian Bach

Bewegung im Leiden Musik und Tanz

2024 jährt sich die Uraufführung der Johannespassion von Bach zum 300. Male. Im Frühjahr 1724 – es ist seine erste Passionszeit in Leipzig – komponierte Johann Sebastian Bach die Johannespassion und brachte sie am Karfreitag in der Nikolaikirche zur Aufführung.

Die Passionsgeschichte Jesu wird durch Chor, Orchester und jede Menge Solisten so eindrücklich wie überhaupt nur möglich dargestellt.

Christus – verraten, verspottet, gequält und verhöhnt, Gottes Sohn in der Todesstunde am Kreuz verlassen, als „Judenkönig“ mit Dornen gekrönt – diese biblische Geschichte ist durch alle jährlichen Wiederholungen, mit Bildern und Skulpturen durch alle Jahrhunderte und neuzeitlich auch mit „Spiel“-Film dokumentiert, allen bekannt, hat mit all seiner Grausamkeit schon fast an Unglaublichkeit verloren. Im Jubiläumsjahr 2024 soll diese Geschichte nicht nur auf die musikalische Aufführung beschränkt bleiben.

Die ergreifende Inszenierung in der Pauluskirche will den Leidensweg Jesu wieder neu zeigen, erschütternd durch die ungewöhnliche Kombination von Tanz und Musik.

Die Verzweiflung und Hilflosigkeit, Qual, Angst und Schmerzen – das alles wird man beim Anblick der Bewegungsabläufe spüren können. Der Hartensteiner Bühnentänzer und Tanzpädagoge Matthias Markstein konnte für diese Aufführung in der Pauluskirche gewonnen werden.

Die Passionsgeschichte ist so viel mehr, als nur eine alte, eingestaubte und düstere Handlung. Sie ist eine Geschichte von Freundschaft, Verrat, Fehlern, Liebe und Vergebung. Eine Geschichte vom Hinfallen und Aufstehen. Sie ist in Wirklichkeit so nah an unserem heutigen Leben wie kaum eine andere biblische Erzählung und legt den Grund für unseren christlichen Glauben.

Karfreitag, 29. März 2024

- 👉 Beginn: 17.00 Uhr,
Einlass ab 16.30 Uhr
- Pauluskirche, Zwickau
- Anne Stadler – Sopran
- Cornelia Butz – Alt
- Thaddäus Böhm – Tenor
- Sebastian Richter – Bass
(Arien)
- Anton Haupt – Bass (Christus)
- Matthias Markstein – Tanz
- N.N. – Tanz
- Kantorei, Jugendchor und
Kurrende
- Ein Orchester
- Thomas Synofzik – Orgel
- Matthias Grummet – Leitung
- Karten sind im Vorverkauf und
an der Abendkasse erhältlich.
Karten sind im Weinhof
Marienthal und im „Scher-
benglück“, Goethestraße 20,
erhältlich.
- Normal 18 EUR, Ermäßigt 12
EUR, Abendkasse +2 EUR

Konzerte in der Innenstadt:
www.konzerte-dom-zwickau.de

The Show

Das Beste aus 20 Jahre Musicals in Paulus

Wir möchten mit euch gemeinsam eine große Musical-Show mit vielen neuen und alten (jedoch nie vergessenen) Liedern aus unserem großen Musical-Repertoire aufführen. Wir wollen in Erinnerungen kramen, schwelgen und – vielleicht die eine oder andere Begegnung alter und neuer Musicalsfans ermöglichen. Und unserer Gemeinde und allen Interessierten zeigen, was uns Paulus-Musicals bedeuten.

Sa, 24. und So, 25.02.2024

immer 17 Uhr

Einlass ab 16.30 Uhr

Pauluskirche Marienthal

Kinder- und Jugendchor der
Wintersingwoche

Eine Band

Solisten

Kantorei

Tänzer

Musicalteam der Pauluskirche

Eintritt -wie seit 20 Jahren- frei, doch
zeitiges Kommen sichert (gute) Plätze



Öffnungszeiten der Pfarrämter

Das Pfarramt im Domhof 10 und die Pfarrbüros in den Gemeindeteilen haben zu den angegebenen Zeiten geöffnet. Wir bitten Sie, nach Möglichkeit Termine zu vereinbaren. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Pfarramt der Stadtkirchengemeinde

Domhof 10, 08056 Zwickau

Telefon 0375 / 27 43 5 - 10

Mo	10.00 Uhr - 12.00 Uhr	14.00 Uhr - 16.00 Uhr
Di		14.00 Uhr - 17.00 Uhr
Do		14.00 Uhr - 16.00 Uhr
Fr	10.00 Uhr - 12.00 Uhr	

Pfarrbüro Pauluskirche

Zimmermannstraße 8, 08060 Zwickau

Telefon 0375 / 52 32 05

Mi	14.00 Uhr - 16.00 Uhr
Fr	9.00 Uhr - 11.00 Uhr

Pfarrbüro Kirche Zwickau-Auerbach

Ernst-Thälmann-Straße 148, 08066 Zwickau

Telefon 0375 / 47 51 87

Di	13.00 Uhr - 18.00 Uhr
Mi	9.00 Uhr - 11.00 Uhr
Do	9.00 Uhr - 11.00 Uhr

Unsere Kontoverbindungen

Kirchgeld	Bank für Kirche und Diakonie
IBAN	DE25 3506 0190 1800 3310 01
BIC	GENODED1DKD
Verwendungszweck	Name, Vorname + Kirchgeldnummer

Einzelspenden und Daueraufträge	Bank für Kirche und Diakonie
IBAN	DE39 3506 0190 1665 0090 56
BIC	GENODED1DKD
Verwendungszweck	RT3309 + Gemeindeteil + Spendenzweck

Bitte geben Sie immer den Verwendungszweck an, damit Ihre Spende korrekt zugeordnet werden kann. Kirchgeld oder Einzelspenden können Sie auch weiterhin bar im Pfarramt und den Pfarrbüros einzahlen.

Information:

Zu den Gottesdiensten ohne angegebenen Kollektenzweck sammeln wir das Dankopfer für unsere eigene Gemeinde.